NORA GUBISCH
Mezzo-Soprano

„Gubisch, mit vokalem Timbre honigsüßer Schönheit und gut-fokussierter Klangfülle, verdeutlicht, mit ihrem bemerkenswert geschmeidigen Spektrum voller Sensibilität, jedes noch so differenzierte Szenario das Ravel in seiner Musik umschreibt."
Gramophone Magazine

Die in Paris geborene Mezzosopranistin Nora Gubisch bringt ihr Flair und Charisma auf die größten Opernbühnen, Theater und Konzertpodien der Welt. Gubisch begann ihre Karriere im Alter von nur 24 Jahren und gab zwei Jahre später ihr Debüt in der Titelrolle von Fenelons „Salammbô" an der Opéra de Paris. Zu dieser Zeit arbeitete Gubisch zum ersten Mal mit dem verstorbenen Sir Colin Davis zusammen und sang „Romeo et Juliette". Danach lud Davis Gubisch ein, Tippetts „A Child of our Time" aufzuführen, mit dem sie auch auf Tournee auftraten.

Nora Gubisch verfügt über ein breit gefächertes Repertoire an Orchester-Liederzyklen, Sinfonien und Oratorien und trat unter der Leitung von Sir Colin Davis, Myung-Whun Chung, James Conlon, Christoph Eschenbach, Nikolaus Harnoncourt, Armin Jordan, Lorin Maazel, Kent Nagano, Georges Prêtre, Jukka-Pekka Saraste und mit Orchestern wie dem New York Philharmonic, den Wiener Philharmonikern, dem Tonhalle-Orchester Zürich, der Sächsische Staatskapelle Dresden, dem Danish National Symphony Orchestra, dem London Symphony Orchestra, dem City of Birmingham Symphony Orchestra und dem BBC Symphony Orchestra, dem Orchestre de Paris, dem Orchestre National de France und dem Orchestre National de Lyon.

In dieser Saison tritt Gubisch mit dem Orchestre symphonique de la Monnaie in Brussels mit einer Aufführung von Mahlers Sinfonien Nr. 3 und 8 unter der Leitung von Alain Altinoglu auf sowie mit Frank Martin's „In terra pax" und dem Müncher Philharmoniker. Auf der Opernbühne wird sie in der gefeierten Produktion von Wagners „Der Ring des Nibelungen" des Théâtre Royal de la Monnaie auftreten und die Rollen der Erda in „Siegfried" und der Waltraute in „Götterdämmerung" singen.

Zu den jüngsten Höhepunkten zählen Auftritte beim Festival International de Colmar mit dem Orchestre symphonique de Mulhouse, wo sie Dvoráks „Biblische Lieder" sang, sowie Debütauftritte mit dem SWR Symphonieorchester und dem Helsinki Philharmonic Orchestra. Weitere bemerkenswerte Engagements umfassen Auftritte mit dem Orchestre de Paris als Judith in „Bluebeard's Castle", eine Rolle, die Gubisch besonders liebt; mit den Bamberger Symphonikern beim Kissinger Sommer (Rossinis „Stabat Mater"); mit dem Orchestre de chambre de Paris (Dvořáks „Biblische Lieder"), mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France (Saariahos „Adrianna-Lieder"); und mit Mahlers Symphonie Nr. 3 in Berlin.

Nach ihrem Debüt an der Wiener Staatsoper als Waltraute in Wagners „Götterdämmerung" sang Gubisch kürzlich die Brangäne in Wagners „Tristan und Isolde" in einer Neuproduktion am Théâtre royal de la Monnaie. Weitere Opernhighlights der letzten Zeit waren Charlotte in Massenets „Werther" am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, Amneris in Verdis „Aida" am La Monnaie und Hedwige in Rossinis „Guillaume Tell" am Choregies d'Orange.

Während ihres Studiums in Paris brachte die Musik Nora Gubisch mit ihrem Kommilitonen, dem international gefeierten Dirigenten Alain Altinoglu, zusammen. Das Duo konzertiert regelmäßig in ganz Europa und trat zuletzt bei den Sommets Musicaux de Gstaad zusammen mit dem Bratschisten Gérard Caussé auf, wo sie ein Programm mit Werken von Schumann und Brahms aufführten. Für das Label Naïve haben sie zwei von der Kritik hochgelobte CDs mit Ravel „Melodien" und „Volksliedern" aufgenommen, wobei die „Volkslieder" nach wie vor einen ganz besonderen Platz in Gubischs Herzen einnehmen. Für Cascavelle haben sie eine CD mit „Mélodies"

von Duparc aufgenommen. Ihre umfangreiche Diskographie umfasst außerdem Tippetts „A Child of our Time“ mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden und Sir Colin Davis, Dusapins „Perelà“ mit dem Opéra Orchestre National de Montpellier und Alain Altinoglu, Offenbachs „Rheinnixen“ mit Friedman Layer, Humperdincks „Königskinder“ mit Jonas Kaufmann und Armin Jordan, Kodálys „Háry János Suite“, Lancinos „Requiem“, Lalo/Coquards „La jacquerie“, Victorin Joncières' „Joncières“, Philidors „Carmen Saeculare“, Dubugnons „Le Songe Salinas“, Massenets „Thérèse“ und Escaichs „Les Nuits hallucinées“ mit dem Orchestre National de Lyon und Jun Märkl.

2023 wurde Nora Gubisch zum Officier des „Ordre des Arts et des Lettres" in Paris ernannt, wo sie mit ihrer Familie lebt.

40 ST MARTIN'S LANE, WC2N 4ER LONDON, GROSSBRITANNIEN – T +44 20 7395 0910– MAIL@KDSCHMID.CO.UK